



Norwalk- und Norwalk-like Viren

Erreger teils heftiger abakterieller Gastroenteritiden

Norwalk- bzw. Norwalk-ähnliche Viren sind für einen Großteil der nichtbakteriell bedingten Gastroenteritis-Erkrankungen bei älteren Kindern (ca. 30 %) und bei Erwachsenen (bis zu 50 %) verantwortlich. Bei Säuglingen und Kleinkindern stellen sie nach den Rotaviren die zweithäufigste Ursache akuter Gastroenteritiden dar. Aufgrund der hohen genetischen Variabilität werden 2 Genogruppen mit jeweils 7 bzw. 8 Genotypen unterschieden.

Krankheitsbild:

Innerhalb von wenigen Stunden aus scheinbarem Wohlbefinden heraus Auftreten von Übelkeit bis Erbrechen, mäßigem Fieber bis Schüttelfrost, z. T. heftigen Tenesmen und Durchfällen. Gelegentlich klagen die Patienten über Myalgien, Kopfschmerzen und Ermattung. Die Stühle sind typischerweise weich bis wässrig, nicht blutig, nicht mukös, ohne foetiden Geruch, keine Leukozyten. Es muss jedoch nicht in jedem Fall die komplette Symptomatik auftreten. Das Beschwerdebild macht nicht selten Bettruhe erforderlich.

Die **Inkubationszeit** beträgt 12 bis 48 Stunden (max. 3 Tage).

Die Krankheitsdauer liegt im allgemeinen bei max. 5 Tagen und ist in der Regel selbstlimitierend. Eine spezifische antivirale Behandlung ist nicht bekannt. Im Vordergrund stehen Elektrolyt- und Flüssigkeitssubstitution, ggf. Bettruhe.

Der **Übertragungsweg** ist nicht eindeutig definiert: am häufigsten durch direkten Kontakt, über Aerosole, fäkal-oral, über Lebensmittel oder kontaminiertes Wasser. Da diese Viren hochkontagiös sind und während der klinischen Symptomatik in großen Mengen im Stuhl ausgeschieden werden, empfiehlt sich eine möglichst strenge Einhaltung von allgemeinen Hygienemaßnahmen (insbes. Händedesinfektion) sowie ein eingeschränkter Kontakt zur Umgebung. Erkrankungsausbrüche werden zunehmen in Gruppen von Kindern, Schülern, Militärangehörigen und bei Bewohnern von Gemeinschaftswohnanlagen, Senioren und Studenten, beobachtet.

Diagnostik:

Wie bei den anderen nicht bakteriellen virusbedingten Gastroenteritiden durch Rotaviren, Adenoviren, Astroviren – insbesondere im Kleinkindesalter – ist der direkte Virusnachweis im Stuhl möglich. Die Identifizierung dieser Erreger erlaubt die eindeutige Abgrenzung von den üblichen bakteriell bedingten Infektionen. Sie ist differentialtherapeutisch, epidemiologisch (Meldepflicht!) und zur Einschätzung des Krankheitswertes für den einzelnen Patienten von Wichtigkeit.

Gruppenerkrankungen bei diesen Gastroenteritiden erfordern sofortige Maßnahmen zur ätiologischen Klärung. Bei klinischem Verdacht auf Infektion durch Norwalk-, bzw. Norwalk-like Viren ist die gezielte Diagnostik parallel zu den anderen üblichen Untersuchungen durchzuführen. Es sollten Stuhlproben von 5 typischen Erkrankten eingesendet werden (s. Robert-Koch-Institut – Merkblätter für Ärzte).

Einsendematerial: mind. 2 ml Stuhlprobe,
möglichst in der Phase der akuten klinischen Symptomatik genommen.

Seit Februar 2003 steht der direkte Virusnachweis im Stuhl in unserem Labor als Enzymimmunoassay (EIA) zur Verfügung, wobei eine Unterscheidung der beiden Genogruppen erfolgt.

Abrechnungsziffern: EMB **32791** 2x (11,80 € bzw. 337 Punkte)
GOÄ **4648** (14,57 € 1,0facher Satz)

Ansprechpartner: Herr Dr. Dr. Schnaith, Herr Dr. Wohanka (Tel. 0851 / 95 93-00)

Mit freundlichen Grüßen

Januar 2007

